

Die Klaue mit 2 Zähnen vor der gebogenen Spitze; vor diesen drei oder mehr borstenartige Haare (Fig. 5 nach Nr. 89). Die Länge des 1. Hintertarsengliedes schwankt zwischen 0,85 und 0,88 mm; die des 2. zwischen 0,08 und 0,09 mm; die des 3. zwischen 0,1 und 0,12 mm. Die Anzahl der Ctenidien der 1. Hintertarsenglieder schwankt zwischen 29 und 32; eine einzige hat 34 Ctenidien (Nr. 95).

Diese Angaben sind eine Ergänzung von der ausführlichen Beschreibung Hagens l. c. 1882.

In ostpreußischem Bernstein.

Es lagen mir aus der Künowschen Sammlung Nr. 81, 82, 84—87, 89, 92, 93, 95 und 162 (Nymphe) vor.

Nr. 81 und 85 sind mit völlig farbloser goldglänzender Beschuppung; diese Tiere sind vermutlich, ehe sie vom Harz völlig durchtränkt wurden, von der Sonne ausgetrocknet und stark gebleicht worden.

Amphientomum leptolepis nov. spec.

Amphientomum paradoxum Hagen. Ent. Zeit. Stettin. 1882. S. 268 partim.

Ein Stück, in Größe und Flügelzeichnung dem *Amph. paradoxum* sehr ähnlich, weicht durch die sehr lange, schlanke und schmale Form der Vorderflügelschuppen ab (Fig. 6); die Seitenränder erscheinen völlig parallel. Hierzu kommt noch, daß die Anzahl der Ctenidien des 1. Hintertarsengliedes die von mir bei *Amph. paradoxum* Hag. nicht beobachtete Höhe von etwa 36 erreicht. Die Länge des 1. Hintertarsengliedes ist etwa 0,8, des 2. 0,1, des 3. 0,11 mm.

Ob vorliegendes Stück den Vertreter einer besonderen Art darstellt oder als Varietät von *Amph. paradoxum* Pict. Hag. aufzufassen ist, lasse ich dahingestellt.

In ostpreußischem Bernstein. Nr. 94 der Künowschen Sammlung.

Berlin, 1. November 1905.

5. Eine Idiogenes-Species mit wohlentwickeltem Scolex.

Von N. Cholodkovsky, St. Petersburg.

(Mit 5 Figuren.)

eingeg. 12. November 1905.

Bis 1900 ist nur eine einzige *Idiogenes*-Species bekannt geworden, nämlich der von Zschokke¹ ziemlich eingehend beschriebene *Idiogenes otidis* Kr. aus *Otis tarda*. Im Jahre 1900 hat nun Volz² seinen *Idio-*

¹ Zschokke, Recherches sur la structure anatomique et histologique des Cestodes. Genève 1888 (p. 114—129).

² Volz, Beitrag zur Kenntnis einiger Vogelcestoden. Archiv f. Naturgeschichte, Jahrg. 66, Bd. 1, 1900 (S. 150—155).

genes mastigophora (= *Taenia mastigophora* Krabbe) beschrieben — eine Species (aus *Milvus ater*), die er nur deshalb mit dem Goezeschen *Taenia flagellum* (aus demselben Wirte) nicht zu identifizieren sich entschließt, da Goeze³ bei *Taenia flagellum* einen Scolex mit 4 Saugnäpfen

Fig. 1.



Fig. 2.



Fig. 3.

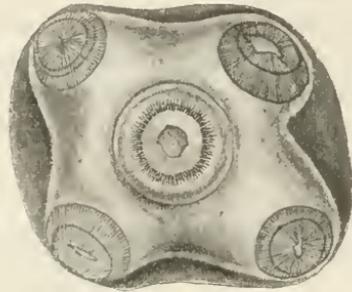


Fig. 4.



Fig. 5.



Fig. 1. Strobila von *I. grandiporus*, natürliche Größe.

Fig. 2. Scolex von *I. grandiporus*, von der Seite, stark vergrößert.

Fig. 3. Scolex von *I. grandiporus*, von vorn, stark vergrößert.

Fig. 4. Haken von *I. grandiporus*. a, von der vorderen; b, von der hinteren Reihe. Stark vergrößert.

Fig. 5. 4 Proglottiden aus dem vorderen Drittel der Strobila *I. grandiporus*, stark vergrößert.

³ Goeze, Versuch einer Naturgeschichte der Eingeweidewürmer. Blankenburg 1872, S. 406—409, Tafel XXXIIB, Fig. 28—31.

beschreibt, während das Volz vorgelegene (freilich nur in Bruchstücken erhaltene) Exemplar eines Scolex wie überhaupt jeder Spur eines Haftapparates ganz entbehrte.

¹ Bei der Untersuchung verschiedener Vogelcestoden, die mir Herr W. Plotnikow aus Westsibirien (Gouv. Tobolsk und Tomsk) verschafft hat, ist mir eine große Anzahl Cestoden aus *Otis tetrax* in die Hände gekommen. Darunter waren mehrere Exemplare von *Idiogenes otidis* Kr. (mit typischem Pseudoscolex), von *Hymenolepis villosa* Bloch und noch von einer undeterminierten *Hymenolepis*-Art vorhanden, etwa 30 Exemplare sich aber zu einer neuen Species gehörig erwiesen, die nach der inneren Anatomie unzweifelhaft zum Genus *Idiogenes* zu stellen ist, aber einen vollständig entwickelten Scolex besitzt. Hier will ich also die Hauptmerkmale dieser Species in aller Kürze mitteilen, indem ich mir die ausführliche Beschreibung derselben für eine spätere Arbeit vorbehalten.

Die ganze Strobila (Fig. 1) ist bis 6 cm lang (also viel größer als bei *I. otidis*) und bis 1 mm breit. Der Scolex (Fig. 2, 3) ist 0,38 mm breit, mit 4 mächtigen runden Saugnäpfen und einem kurzen, dicken Rüssel versehen, der einen doppelten Kranz von 104 Haken (je 52 in jedem Kreise) trägt. Die Gestalt der Haken wird durch die beistehende Figur 4 veranschaulicht. Der Durchmesser der Saugnäpfe beträgt 0,13 mm, die größte Länge der Haken (beider Reihen) 0,028 mm. Nach hinten geht der Scolex in einen ziemlich kurzen und breiten Hals über. Die ersten Proglottiden sind 0,07 mm lang und 0,16 mm breit; weiter nach hinten werden die Proglottiden allmählich immer länger, so daß in der Mitte der Strobila ihre Länge etwa 1 mm bei ungefähr ebensolcher Breite erreicht, während die hintersten Glieder fast 3 mm lang und 1 mm breit sind. Die Gesamtzahl der Proglottiden beträgt etwa 40. Sämtliche Geschlechtsöffnungen liegen auf einer Seite. Der Bau des Genitalapparates ist im ganzen derselbe wie bei *I. otidis*, nur daß die Geschlechtscloake und ihre äußere Öffnung sehr groß sind (Fig. 5), weshalb ich diese Species *Idiogenes grandiporus* nenne.

Solange der Scolex der Gattung *Idiogenes* unbekannt war, stand diese Gattung im Cestodensystem ganz einzeln da; jetzt aber kann man dieselbe wohl sicher in die Nähe der Gattung *Dilepis* Weinland stellen. Die von Braun⁴ angeführte kurze Diagnose der Gattung *Dilepis* (Rostrum mit 2 Hakenkränzen und zahlreichen Haken; Saugnäpfe unbewaffnet; Genitalpori einseitig ausmündend; zahlreiche Hoden am Hinterende der Glieder; in Vögeln) paßt auch für die Gattung *Idiogenes* ganz

⁴ M. Braun, Cestodes in Bronns Klassen und Ordnungen des Tierreichs, Bd. IV, Abt. Ib, Leipzig 1900 (S. 1717).

gut; *Idiogenes* unterscheidet sich aber von *Dilepis* hauptsächlich durch die beträchtliche Länge der Proglottiden und durch den Bau des Uterus. Zum Schluß erlaube ich mir, die bis jetzt bekannten *Idiogenes*-Arten in einer Tabelle zusammenzustellen, wobei ich den *Idiogenes mastigophora* Volz mit *I. flagellum* Goeze für identisch halte:

Arten	Scolex	Länge der Strobila	Breite der Strobila	Cloake
<i>I. otidis</i> Krabbe	Fehlt, durch Pseudoscolex ersetzt	15—25 mm	Bis 0,3 mm	Eng
<i>I. flagellum</i> Goeze	Vorhanden, angeblich ohne Haken	Nach Goeze 2 Zoll, nach Volz etwa 4 cm	Nach Goeze $\frac{1}{2}$ Linie, nach Volz bis 0,6 mm	Eng
<i>I. grandiporus</i> Cholodkovsky	Vorhanden, mit 104 Haken	Etwa 6 cm	Bis 1 mm	Sehr breit

6. Über einen sicher konstatierten Fall der Parthenogenese bei einem Käfer (*Otiorrhynchus turca* Bohem.).

Von A. A. Ssilantjew.

(Mit 2 Figuren.)

eingeg. 5. November 1905.

Als ich im Sommer 1903 in der Umgegend von Noworossijsk (Gouvernement des Schwarzen Meeres) die Lebensweise einer dem dortigen Weinbau sehr schädlichen Käferspecies (*Ot. turca* Bohem.) studierte, wurde ich durch die völlige Abwesenheit der Männchen dieses Insektes überrascht. Von April bis September habe ich nämlich mehr als ein-tausend dieser Käfer (Exemplare von verschiedenster Größe, Form, Färbung usw.) disseziert und stets ohne Ausnahme nur Weibchen angetroffen. Auch die einheimischen Winzer, die Jahre hindurch mit diesem Schädling viel zu tun haben und den Käfer vom Frühjahr bis zum Herbst zu Zehn- und Hunderttausenden sammeln, haben denselben kein einziges Mal in Copula beobachtet, was um so bedeutungsvoller ist, als bei andern nahestehenden *Otiorrhynchus*-Arten (z. B. bei dem für den Weinbau ebenfalls sehr schädlichen *O. asphaltinus* Herm.) die Copula tagelang dauert; wenn also die Begattung bei *O. turca* in der Tat stattfände, so könnte dieselbe auch hier unmöglich übersehen werden. In der Krim wenigstens ist jedem Gartenarbeiter die Zeit sowie die Art und Weise der Copula von *O. asphaltinus* genau bekannt. Es war also von vornherein sehr wahrscheinlich, daß *O. turca* sich parthenogenetisch entwickelt, jedoch blieb es noch direkt zu beweisen. Ich habe also den Sommer 1904 speziell der Untersuchung dieser Frage gewidmet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Cholodkovsky N.

Artikel/Article: [Eine Idiogenes-Species mit wohlentwickeltem Scolex.
580-583](#)